

# **Neil Coles „Organische Gemeinde“**

## **Das verführerische Konzept einer missionalen Gemeindegründungsbewegung**

**Eine kritische Buchbesprechung von Rudolf Ebertshäuser**

*Diese Schrift ist ein Auszug aus dem demnächst erscheinenden Buch **Zerstörerisches Wachstum**. Manche Bezüge sowie die ausführlicheren Literaturangaben sind in der ausführlicheren Schrift **Gemeindegründungsbewegungen - Gemeindegrowthskonzepte - neue Missionslehren unter den Evangelikalen**. Eine **Stellungnahme aus bibeltreuer Sicht** zu finden, die auf [www.das-wort-der-wahrheit.de](http://www.das-wort-der-wahrheit.de) veröffentlicht ist. Viele Aussagen und Begriffe in dieser Besprechung werden nur klar verständlich, wenn man diese ausführlichere Untersuchung bzw. das Buch **Zerstörerisches Wachstum** liest*

Immer wieder stößt man auch in Deutschland auf Christen, die Neil Coles Buch „Organische Gemeinde“ begeistert weiterempfehlen und in den Ausführungen des amerikanischen Gemeindegründers eine wertvolle Hilfe für bibeltreue Gemeindegründung sehen. Was ist von diesem Buch zu halten, das auch in den USA von vielen evangelikalen Christen gern gelesen wird? Sind Neil Coles Konzepte für die Gründung rasch sich vervielfältigender „organischer Gemeinden biblisch gesund und empfehlenswert? Wir wollen dieses Buch genauer unter die Lupe nehmen; dabei gehen wir von der amerikanischen Originalausgabe aus, da erfahrungsgemäß in der deutschen Übersetzung manche Aussagen abgeschwächt oder sogar weggelassen werden, die aber für die Beurteilung des Autors wichtig sind.

„Organische Gemeinde“<sup>1</sup> wurde von Neil Cole geschrieben, einem bekannten Gemeindegründer und Referenten aus den USA. Cole ist der Begründer von *Church Multiplication Associates (CMA)*, einer Gemeindegründungsbewegung, die ihr Ziel in der raschen Vervielfältigung „organischer Gemeinden“ hat. Cole kommt aus dem Hintergrund einer eher konservativen evangelikalen Freikirche (*Grace Brethren Fellowship*), die jedoch von charismatischen Tendenzen unterwandert wurde. Cole begann 1990 als Mitarbeiter einer regionalen Gemeindegründungsinitiative dieser Freikirche für Südkalifornien/Arizona.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten entwickelten Cole und seine Mitarbeiter das Konzept der „organischen Gemeinde“ und der *Life Transformation Groups* und begründeten 1998 CMA als eigenes Werk, das jedoch immer noch den *Grace Brethren* angeschlossen ist. Seit 1998 entstanden zahlreiche *Awakening Chapels* durch Cole selbst und von ihm betreute Gemeindegründer. CMA entwickelte sich zu einem apostolisch geleiteten Netzwerk von sich rasch vervielfältigenden Gemeinden, das inzwischen mit anderen Netzwerken verknüpft ist und einige Beachtung in der Gemeindegründungsbewegung gefunden hat.

Dafür ist nicht unwichtig, daß Cole eng mit dem schon bekannten *Leadership Network* zusammenarbeitet und von dieser meinungsbildenden Schlüsselagentur gefördert wird. Zu seiner Bedeutung trugen

---

<sup>1</sup> Neil Cole: *Organische Gemeinde*. Wenn sich das Reich Gottes natürlich ausbreitet. Bruchsal (Gloryworld Medien) 2008; Originaltitel: *Organic Church. Growing Faith Where Life Happens*. A Leadership Network Publication. San Francisco CA [Jossey-Bass] 2005. Gloryworld Medien ist ein Verlag, der der charismatischen Hauskirchenbewegung in Deutschland zuzuordnen ist.

auch Coles viel beachtete Bücher bei, von denen zwei in der Buchreihe des *Leadership Network* erschienen. *Organische Gemeinde* ist wohl das wichtigste und populärste; wir wollen dieses Buch im folgenden darstellen und beurteilen.<sup>2</sup>

## 1. Ein einladendes Verführungsbuch

*Organic Church* (2005) ist ein populär geschriebenes, einladendes Buch voller Anekdoten, Späßchen und praktischer Beispiele; es richtet sich an ein breiteres Publikum und möchte das Konzept des Verfassers für eine „Organische Gemeinde“ vorstellen, die sich rasch vervielfältigt. Daß dieses Buch strategische Bedeutung hat, erkennt der informierte Leser zunächst daran, daß es im Rahmen der handverlesenen und von vielen Leitern beachteten Buchreihe des *Leadership Network* (Leiterschaftsnetzwerk) erschien.

Auch daß Prof. Leonard Sweet, einer der wichtigsten Vordenker der Emerging Church-Bewegung, das empfehlende Vorwort schrieb, ist nicht unwichtig. Interessant auch, wer es empfiehlt: Wolfgang Simson (Hauskirchenbewegung/DAWN); Tony Dale (Hauskirchenbewegung); Curtis Sergeant (Saddleback Church); Michael Steele (DAWN Nordamerika); John C. Maxwell (Leiterschaftstrainer, Schuller-Schüler); Bob Buford (Gründer des *Leadership Network*); Alan Hirsch (s. o.).

Cole leitet das Buch ein mit der Erzählung der Handlung eines populären Kinofilms, *The Matrix*. Der Held, Neo, ist bereit, eine rote Pille zu schlucken, die ihm zeigen soll, daß die Wirklichkeit, die er erlebt, nur ein Schein ist, und die ihn in tiefere Wirklichkeiten führen soll. Cole benutzt diesen weltlichen, verführerischen Mythos, um seine Leser auf eine vergleichbare Entdeckungsreise einzuladen:

Es gibt eine Art rote Pille, die Ihre Augen für eine lebendigere Realität des Reiches Gottes öffnet. Es ist die Wahrheit des Wortes Gottes, die wir brauchen, um freigesetzt zu werden und die Macht Seines Königreiches auf diesem Planeten zu entfesseln. Die Schriften enthielten immer diese Wahrheit, aber unser Bewußtsein war blind geworden durch ein verbogenes Verständnis der spirituellen Realität. Dieses Buch könnte Ihre Augen öffnen, um die Gemeinde, das Reich und unsere Rolle in beidem in einem lebendigeren, realeren Licht zu sehen. Viele Leute sehnen sich nach einer größeren Sache, [für die sie sich einsetzen können]. Sie sind nicht länger zufrieden mit der ‚Kirche wie gewöhnlich‘. (...) Sie hören zeitgenössische Geschichten, wie die Gemeinde sich in Teilen von China und Indien rasch ausbreitet, und ihre Herzen schlagen höher. Wagen sie es, von mehr zu träumen? ‚Kann ich dieselbe Kraft erleben?‘ fragen sie. ‚Kann Gott hier wirken, bei uns? Wird das Königreich Gottes entfesselt auf eine nichtsahnende Gesellschaft wie die Vereinigten Staaten einwirken? Ja. Ja!‘ (xviii-xix).<sup>3</sup>

Ein Vorwort sagt meist schon viel über den Autor und das Buch. Coles Worte klingen verlockend, vor allem viele jüngere Christen werden sich damit identifizieren können. Sie werden vieles hören, was ihre Seele anspricht, sie neugierig macht und fasziniert. Doch die „rote Pille“ ist in Wahrheit eine verführerische, zerstörerische Droge. Und die Geschichte von der verborgenen Wahrheit, die früher alle in der Bibel übersehen hätten, bis der gesalbte Apostel kommt, der sie uns aufschließt, wurde schon viel zu oft erzählt. Wenn jemand schon einige Verführungsbücher aus der charismatischen Ecke gelesen hat, dann werden ihn die wunderbaren Geschichten in Coles Buch nicht mehr in freudige Aufregung versetzen.

In der Einleitung schildert Cole dann das Problem, das die Kirche seiner Überzeugung nach hat, und die Lösung, die er dafür vorschlägt. Er sieht das Problem darin, daß viele Menschen anscheinend an Jesus Christus interessiert sind, aber nicht an der Kirche in ihrer jetzigen Form. „Scheinbar ist die Welt an Jesus interessiert; nur mit seiner Frau (die Gemeinde ist die Braut des Christus) wollen sie keine Zeit verbringen. Unglücklicherweise haben wir die Botschaft des Evangeliums verkürzt, so daß sie von der Institution Kirche untrennbar geworden ist“ (xxii).

---

<sup>2</sup> Wie sonst auch, liegt die amerikanische Ausgabe zugrunde; Seitenzahlen beziehen sich auf sie. Weitere Bücher von Cole in Auswahl: *Organic Leadership* (Grand Rapids, MI 2009); *Church 3.0* (San Francisco 2010).

<sup>3</sup> Unterstreichungen stammen grundsätzlich von RE.

Und nun kommt Cole mit der uns schon bekannten Verführungsbotschaft der „missionalen Gemeinde“ und des falschen Reichsevangeliums: „Letztlich ist das Ergebnis des Evangeliums Transformation. Es ist nicht genug, die Kirchen zu füllen; wir müssen unsere Welt transformieren. Die Gesellschaft und die Kultur sollten sich verändern, wenn die Kirche wirklich effektiv war. Geht die Kirche hinaus und erlebt, wie Leben verändert werden durch die Gute Nachricht vom Reich Gottes?“ (xxiii).

Cole setzt die Lehren von der missionalen Gemeinde nur folgerichtig um, wenn er fordert: „Anstatt daß wir Menschen in die Kirche bringen, damit wir sie dann zu Christus bringen können, laßt uns doch Christus zu den Leuten bringen, dort, wo sie leben. Wir könnten dann entdecken, daß eine neue Gemeinde aus solch einem Unternehmen wachsen würde, eine Gemeinde, die eher im Leben und am Arbeitsplatz ihr Zentrum hat, wo das Evangelium Veränderung bewirken soll. Was wird geschehen, wenn wir den Samen des Königreiches dort pflanzen, wo das Leben geschieht und die Gesellschaft geformt wird? Ist es nicht genau das, was Jesus für Seine Gemeinde beabsichtigt hatte?“ (xxvi). Cole führt ausdrücklich den liberalen Ökumeniker Lesslie Newbigin an, mit seiner zweideutigen Formulierung, die Kirche sei in die Welt gesandt, um „die Menschen mit Gott zu versöhnen“.

Cole erwähnt nicht, daß das unverbindliche, wohlwollene Interesse, das viele Menschen bezeugen, wenn sie nach „Jesus“ gefragt werden, keinesfalls eine echte Offenheit gegenüber dem biblischen Herrn Jesus Christus und Seiner Botschaft der Buße ist. Cole verschweigt dem Leser auch, daß es zwar richtig ist, das Evangelium zu den Leuten zu bringen, daß aber das Neue Testament nirgends etwas von seinen „organischen Basisgemeinden“ sagt, die sich in Kneipen, auf Parkplätzen oder in Einkaufszentren treffen sollen. Biblische Gemeinde versammelte sich in Privathäusern, nicht auf den Marktplätzen, und schon gar nicht in den Besäufnisstätten der damaligen Zeit; und sie war auch ganz anders aufgebaut als Coles falsche „organische Gemeinden“. Darauf werden wir noch kommen.

Cole sagt dann: „Dieses Buch ist ein Aufruf, zu unseren Wurzeln zurückzukehren. Laßt die Gemeinde lebendig sein, organisch, im Fleisch. Laßt die Gemeinde in Orten geboren werden, wo sie am meisten gebraucht wird. Laßt die Gemeinde fruchtbar sein und sich vermehren und die Erde erfüllen, wie es Jesus beabsichtigt hatte und wofür Er bezahlt hat. (...) Es gibt Lösungen direkt vor unseren Augen, wenn wir nur Augen zum Sehen haben und Ohren, die hören, was der Geist den Gemeinden sagt“ (xxviii-xxix).

Das ist die Sprache charismatischer Verführer; Cole beansprucht hier und an anderen Stellen, eine neue Botschaft von Gott zu haben. Doch seine Botschaft widerspricht der Apostellehre. Die Gemeinde soll im Geist sein, nicht im Fleisch. Sie versammelt sich als die Versammlung der Heiligen, nicht auf den Marktplätzen. Und sie wird immer eine kleine Minderheit bleiben und kann die Welt nicht erobern oder erfüllen. Das ist das falsche Reichsevangelium!

Wenn Cole dann die Grundlagen seiner organischen Gemeinde beschreibt, leitet er seine Ausführungen mit zwei sehr kennzeichnenden Zitaten ein. Das erste stammt von dem Emerging-Church-Vordenker Leonard Sweet und bringt eine vermessene, größenwahnsinnige Vision der Kirche zum Ausdruck, die dem Reichs-Irrlehren entspringt: „Kann die Kirche ihre kleinlichen, abgedroschenen Träume davon, ‚in der Welt einen Unterschied zu bewirken‘ endlich aufgeben und anfangen, Träume in Gottes Größenordnung zu träumen, die Welt anders zu machen? Kann die Kirche diese postmoderne Zukunft erfinden und verhindern, erlösen und neu träumen?“ Das zweite Zitat stammt von einem Kinofilmhelden und ist ähnlich vermessen: „Nichts ist dem Mann unmöglich, der nicht auf die Vernunft hören will“ (3).

Als nächstes benutzt Cole, ganz ähnlich wie sein Freund Hirsch, den Kinofilm „Der Herr der Ringe“, um daran seine „Botschaft“ aufzuhängen. Dieser Einsatz weltlicher Mythen statt biblischer Argumente ist nach 2. Timotheus 4,4 ein Kennzeichen der endzeitlichen Verführer! Er schildert den zaghaften König Theoden, der es nicht wagt, einen Ausfall zu machen, um dem bösen Feind entgegenzutreten, bis ihn ein Mythenheld anspricht; daraufhin wird das Böse besiegt. Dann sagt er:

Das ist eine Parabel für unsere Gemeinden heute. Aufgrund der gutgemeinten Absichten wohlmeinender Führer ist die Gemeinde in eine defensive Haltung zurückgefallen, indem sie in ihren eigenen Festungen von Gemeindehäusern, Programmen, „christlichen“ Unternehmen, Schulen und Diensten Schutz suchte. Indem wir versuchten, die Bedrohung zu meiden, die wir immer schon überwinden sollten, haben wir immer weiter an Boden verloren, bis wir schließlich keinen Raum mehr haben, eingekreist von Bosheit. Wir werden nunmehr als eine kraftlose und ängstliche Gruppe angesehen, die sich vor der Welt und der Wirklichkeit versteckt, die uns an-

startt. Wir haben dem Feind erlaubt, die Kultur und die Gesellschaft zu übernehmen, und wir beklagen uns aus unseren sogenannten christlichen Festungen heraus. (4-5)

Diese Worte mögen manche unreife Christen beeindruckt und begeistern; in Wahrheit steckt hinter ihnen eine Irrlehre charismatischer Spielart, nach der die Gemeinde angeblich berufen sei, das Reich Gottes hier und jetzt zu verwirklichen und über die Welt und den Teufel zu herrschen. Zugleich untergraben diese Aussagen auch die Heiligkeit und Absonderung der Gemeinde. Die Gemeinde kann nicht dem Feind die Kultur und Gesellschaft entreißen; das ist naive Anmaßung.

Es ist hier wichtig, zu wissen, daß Cole ganz offenkundig stark charismatisch geprägt ist. Er selbst erzählt eine Vision, die er als Offenbarung von Gott deutet (31-32); einer der Autoritäten, die er auf S. 9 zitiert, ist der dominionistische Extremcharismatiker und falsche Apostel Ed Silvano. Einer der älteren Mentoren, der ihn stark beeinflusst hat und mit dem er mehrere Bücher schrieb, ist Robert E. Logan, ein sehr einflußreicher amerikanischer Gemeindegründungsexperte und Berater, der selbst eine massive charismatische Prägung hat.<sup>4</sup> Später im Buch erzählt Cole die Geschichte eines Seminars, das er mit japanischen Christen abhielt, in der seine charismatisch-irrgeistige Infektion deutlich wird („Als wir beteten, sprach der Heilige Geist zu uns...“, S. 51).

## 2. Coles irrige Vorstellungen von der siegenden Gemeinde

Wie alle anderen Verführer aus der Gemeindegrowthbewegung auch, umgeht Cole geschickt die Lehre der Apostel in den neutestamentlichen Briefen. „Wir schauen uns an, wie Jesus selbst die Gemeinde sieht“, verkündet er (1); dann geht er im Grunde nur auf einige ganz wenige Bibelstellen in den Evangelien ein (vor allem Mt 16,18), und die werden auch nicht ausgelegt, sondern als Vorlage für freie Phantasien genommen. Die vielfältigen Aussagen aus den Briefen des Apostels Paulus bleiben fast völlig unberücksichtigt. Das ganze Buch enthält keinerlei biblische Lehre, sondern ist eine Mischung aus mythischen Filmstories, persönlichen Erfahrungen, Thesen aus der Küche der Gemeindegrowthbewegung und eigenen Schlußfolgerungen und Perspektiven.

In charismatischer Manier deutet Cole die Allmacht Jesu Christi als des Königs der Könige auf seine Weise um, und legt dann den Satz „die Pforten des Totenreiches werden sie nicht überwältigen“ so aus, daß die Kirche offensiv in das Reich Satans eindringen, sozusagen die Tore erstürmen könne, um die Hölle zu plündern. „Es ist Zeit, daß wir aufhören, durch ein Tor eingeschüchtert zu werden. Es ist Zeit, daß der Teufel davonrennt statt die Gemeinde“ (10). Später sagt Cole:

Wir wurden geboren, um Krieger zu sein, wiedergeboren, um die Finsternis davonzujagen. Wie die Reiter von Rohan müssen wir uns erinnern, wer wir sind, und hinausreiten, um den Feind zu konfrontieren. (...) Freunde, uns wurde der offene Krieg erklärt. Reitet mit mir hinaus und konfrontiert den Feind. Laßt uns die Gefangenen freisetzen und den Feind davonzujagen, daß er mit eingezogenem Schwanz wegrennt. Laßt dies die Stunde sein, in der wir zusammen die Schwerter ziehen! (15).

Solche typisch charismatische Kraftmeierei übersieht, daß die Welt nach dem Ratschluß Gottes in der Macht des Bösen ist und die Gemeinde den Teufel nicht völlig verjagen oder alle Menschen bekehren kann. Die allgemein unter bibeltreuen Gläubigen übliche Auslegung von Mt 16,18, daß es den Mächten der Finsternis nicht möglich ist, die Gemeinde zu überwältigen, ist ohne Zweifel die richtige und wird auch durch die Aussagen in Epheser 6 bestätigt, wo die Gemeinde auch nicht angeleitet wird, den Teufel aus der Welt zu jagen, sondern gegen seine Angriffe standzuhalten. Satan und seine Fürsten werden erst dann überwältigt, wenn Christus selbst sie bindet und in den Abgrund wirft.

---

<sup>4</sup> Vgl. J. D. Payne, „A Brief Biography and Missiology of Robert E. Logan“ (2006), in: [northamericanmissions.org/files/Bob-Logan-Article.pdf](http://northamericanmissions.org/files/Bob-Logan-Article.pdf). Dort wird auch berichtet, daß Logan durch eine Vision in seinen Dienst geführt wurde.

### 3. Das Konzept der „organischen Gemeinde“

Cole erzählt dann die Entstehungsgeschichte seiner Gemeindegründungsbewegung CMA und schildert ihre Grundsätze. Einer ihrer Grundsätze lautet: „Wir wollen die Latte tiefer legen in bezug auf das, wie Gemeinde praktiziert wird, und die Latte höher legen in bezug auf das, was es bedeutet, ein Jünger zu sein“ (26). Nun, diesen Leitsatz könnte man auch biblisch richtig ausfüllen, und dann ist er nicht verkehrt. Aber Cole füllt ihn mit einem ganz unbiblischen Konzept: einerseits macht er mit seinem Modell der „organischen Gemeinde“ wesentliche Abstriche von der neutestamentlichen Gestalt der Gemeinde, und andererseits propagiert er ein völlig verfälschtes, verführerisches Bild von Jüngerschaft - das eines radikalen, militanten „Agenten des Königreichs“.

Heutzutage muß jede Organisation in der Gemeindegrowthbewegung eine „Auftragsbeschreibung“ (*mission statement*) haben - auch eine Praxis, die von weltlichen Managementlehren abgeschaut ist. Cole formuliert diese für CMA so:

Der Auftrag von CMA ist klar und einfach: die Vermehrung von gesunden Jüngern, Leitern, Gemeinden und Bewegungen, um die Erde mit Gottes Reich zu erfüllen. Wir haben einige sehr einfache Wege entwickelt, die Macht der Multiplikation auf jeder dieser Ebenen des Königreichslebens und -wachstums freizusetzen. Unser Auftrag ist es, den Erdball mit gesunden und lebendigen Jüngern zu erfüllen (27).

Was die Gemeinde betrifft, so bekennt Cole: „Wir glauben, daß Gemeinde dort passieren sollte, wo das Leben passiert. Du solltest nicht das Leben verlassen müssen, um zur Gemeinde zu gehen“. Das ist natürlich eine verdrehte Auffassung von „Leben“ und „Gemeinde“; aber Cole meint damit die Gründung von einer Art Basisgruppen am Arbeitsplatz oder in öffentlichen Treffpunkten, die zu seinem Konzept „organischer Gemeinde“ gehört und auch ein Kennzeichen der eng verwandten Emerging Church-Bewegung ist. Cole zitiert zustimmend die lästerliche Äußerung des pseudochristlichen Rocksängers Bono: „Wenn Jesus auf der Erde wäre, dann würdest du ihn in einer Schwulenbar in San Francisco finden“ (61).

Zunächst wollte Cole ein Café gründen, um dort eine Gemeinde anzufangen. Daß es anders kam, ist auf eine typisch charismatische irgeistige „Eingebung“ zurückzuführen: „Dann kam der Herr dazu und flüsterte in mein Ohr: ‚Weshalb willst du Cafés anfangen, um verlorene Menschen anzuziehen? Warum gehst du nicht einfach in die Cafés, wo sie schon sind?‘ Das war ein Wendepunkt für uns“ (24).

Cole begründet das mit der „missionalen“ und „inkarnatorischen“ Weise, wie er Gemeinde versteht: „Der Schlüssel für spontan sich vermehrende Gemeinden ist, Jesus zu verlorenen Leuten zu bringen“ (24). „Organische Gemeinden“ wollen nicht die Heiligen einer Stadt an einem Ort versammeln, sondern verstehen sich als missionale Basisgruppen, die in Betrieben, Bars, öffentlichen Plätzen oder Wohnungen zusammenkommen sollen, um von dort aus ihre Umgebung zu beeinflussen.

Bei der Einführung seines Konzepts beginnt Cole bezeichnenderweise mit einer angeblich göttlichen Vision, die er 1991 als junger Gemeindegründer hatte: Er sah eine Braut auf einem Sofa liegen, die extrem schwach und krank war und fast wie tot aussah. Er schreibt: „Ich brauchte eigentlich keine Auslegung. Ich wußte einfach, daß dies ein Bild der Kirche in Amerika heute war: krank, von einer übernatürlichen Kraft am Leben erhalten, aber sie glaubt, ganz gesund und bereit für die Begegnung mit Jesus zu sein“ (31-32). Auf diese betrügerische „Vision“ hin schrieb er das erste Konzept seiner Ideen über organische Gemeinde nieder. Sie zeigt, daß er, wie manche in seiner Kirche, sich dem betrügerischen charismatischen Irrgeist geöffnet hatte.

Cole bekennt dann offenherzig: „Ich habe lange Zeit niemandem etwas von dieser Vision gesagt. Zum einen fühlte ich mich in meiner Denomination nicht sicher, wenn ich über solche Dinge sprach; ich wollte auch nicht, daß die Leute dachten, die Arbeit, die ich tue, sei auf irgendeine Vision als Autorität gegründet“ (32). In Wahrheit ist aber genau das der Fall, wie er selbst im Nachhinein zugibt. Wir sehen hier etwas von der betrügerischen Zurückhaltung solcher charismatisch-apostolischer Figuren in den Gemeindegründungsbewegungen, die genau wissen, was bei ihrem teilweise konservativ-evangelikalen Publikum Anstoß erregen könnte, und die deshalb ihre charismatische Beeinflussung verbergen.

Dann zählt Cole einige Wahrheiten über die Gemeinde auf, die überwiegend zutreffend und biblisch sind, die aber nirgends sein unbiblischen Konzept einer „organischen Gemeinde“ rechtfertigen. Sie werden in der traditionellen amerikanischen Kirchengauffassung teilweise vernachlässigt, werden aber bei lebendigen bibeltreuen Gemeinden (etwa Mennoniten- oder Brüdergemeinden) grundsätzlich praktiziert.

#### 4. Falsche Königreichslehren

Cole knüpft dann an das Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld an (Mt 13,3-23), das er für grundlegend für die Gemeinde hält - wiederum unter Ausschluß der Apostellehre über die Gemeinde. Es gehe darum, daß das Königreich natürlich wachsen könne. Cole polemisiert gegen Bibelkommentare und propagiert eine mystische Form des Bibellesens, die stark an die meditative Praxis der *lectio divina* erinnert und darauf angelegt ist, „Gottes Stimme zu hören“.

Sein Verständnis von Bibellesen ist schwärmerisch-charismatisch: „der Heilige Geist ist eine besondere Salbung in uns, die jedem von uns direkten Zugang zu Gottes Herz gibt, jedesmal wenn wir Gottes Wort öffnen“ (67-68). Es soll keineswegs bestritten werden, daß Gott zu uns redet, wenn wir die Bibel lesen, aber in dieser absoluten und unmittelbaren Form sind seine Aussagen irreführend und verraten seine charismatischen Prägungen.

Cole betont manche richtigen Dinge, etwa, daß man gute Erde brauche, um den Samen „des Königreichs“ (überall das falsche Königreichs-Evangelium!) auszustreuen. Wenn er aber über die Gemeinde schreibt, dann lautet die Überschrift von Kapitel 6: „Ein verzaubertes Königreich mit magischen Samen, schnellwachsenden Bäumen und einer schönen Braut, die gerettet werden muß“. Hier geht er auf das Gleichnis vom Wachstum der Saat ein (Mk 4,26-29):

**Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf die Erde wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, ohne daß er es weiß. Denn die Erde trägt von selbst Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, dann den vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht es zuläßt, schickt er sogleich die Sichel hin; denn die Ernte ist da.**

Cole benutzt dieses Gleichnis, um auf das organische Wesen des Wachstums im Reich Gottes hinzuweisen, um dann durchaus angebrachte Warnungen vor vielen Plänen, Methoden, Statistiken auszusprechen, die in kirchlichen Gemeindegrowthbewegungen angewandt werden. Er plädiert für das spontane Wachstum des Königreichs und überträgt das dann auf seine Sicht von einer „spontanen Gemeindegrowthbewegung“ (84-87).

Solche spontane Reproduktion erfordert aus seiner Sicht, daß die Gemeindegrowthstruktur einfach gehalten wird (*simple church* - „einfache Gemeinde“ - ist ein anderer Name für die organische Gemeindegrowthbewegung) (88). Das bedeutet auch Verzicht auf Geldzuschüsse und bezahlte Profis. Und es bedeutet nach Cole auch Verzicht auf Kontrolle: „Wir weigern uns, die Arbeit zu kontrollieren. Wir können keine spontane Vervielfältigungsbewegung haben, wie sie dieses Gleichnis schildert, indem wir sie kontrollieren. Wir müssen bereit sein, die Kontrolle abzugeben“ (88).

Cole schwärmt von der unkontrollierbaren Ausbreitung einer solchen multiplizierenden Bewegung: „Eine echte spontane Multiplikationsbewegung ist unaufhaltbar. (...) Spontane Ausbreitung ist eine echte Macht. Das ist es, was wir alle tief in unseren Herzen wollen“ (89). Später sagt er:

Multiplikation muß auf einer kleinen und scheinbar bedeutungslosen Ebene beginnen, aber mit der Zeit und der Vervielfältigung über Generationen hinweg erreicht sie eine Ebene des globalen Einflusses. Wie lange dauert es, die Welt durch Multiplikation zu erreichen? Wenn irgend ein Christ, der heute am Leben ist, jedes Jahr nur eine Person zu Christus führen und zu einem Jünger machen würde, so daß er oder sie wiederum dasselbe im nächsten Jahr tun würden, so würde es nur etwa 35 Jahre dauern, um die ganze Welt für Christus zu erreichen! Plötzlich scheint die Transformation der Welt in greifbare Nähe gerückt. Doch sie kann noch näher sein.

Wenn jeder Christ, der heute lebt, sich in derselben Weise vermehren würde, würde die Welt in den nächsten zwei bis vier Jahren für Christus gewonnen werden. (...) Wir könnten den großen Missionsbefehl in nur wenigen Jahren erfüllen“ (104-105).

Hier zeigt sich eine ausgesprochen schwärmerische, unbiblische Sicht der unbegrenzten Bekehrbarkeit aller Menschen und der unbegrenzten Ausbreitung des „Reiches Gottes“ über den ganzen Erdball. Das ist irrgestigt inspirierte Vermessenheit! Solche Lehren dienen nicht der biblischen Evangelisation, sondern letztlich der Ausbreitung einer falschen Christenheit im Dienste des Antichristen.

## 5. New-Age-Kleingruppenstrategie

Die kleinste Einheit im CMA-Konzept ist nicht die „Gemeinde“, sondern die „Lebensumgestaltungsgruppe“ (*Life Transformation Group* - LTG), eine nach Geschlechtern getrennte Kleingruppe von zwei oder drei „Jüngern“, die sich regelmäßig treffen, „um sich gegenseitig herauszufordern, ein authentisches spirituelles Leben zu führen“. Diese Gruppen haben „einen hohen Grad von Verantwortlichkeit“, was auch gegenseitiges Sündenbekenntnis und gemeinsame Bibellese und Gebet einschließt (27).

Jeder, der bei CMA mitarbeitet, muß in einer solchen LTG sein. Das sei „die elementarste Einheit des Gemeindelebens“ (99). Von dieser Einheit aus soll das Ganze beeinflußt werden: „Wenn wir diese Einheit der Gemeinde mit der DNA gesunden Gemeindelebens und der Vervielfältigung impfen können, dann wird sich der Einfluß durch das ganze Königreich ausbreiten“ (99).

Nun, wenn das wirklich nach Gottes Willen die Grundeinheit jeder Gemeinde wäre - weshalb hören wir nichts von ihr in der Apostellehre? Wie kann es sein, daß uns das ganze Neue Testament, das in den Briefen so viel über die Gemeinde, ihren Aufbau und ihr Leben zu sagen hat, diese wichtigste Grundeinheit unterschlägt?

Diese grundlegende Tatsache sucht Cole zu umgehen, indem er darüber redet, daß in der Bibel „zwei oder drei“ Zeugen immer wieder von Bedeutung sind. Aber auch wenn wir gerne zugestehen, daß unser Herr einen Grundsatz aufstellte, als Er sagte: „**Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte**“ (Mt 18,20), so gilt das doch offenkundig zunächst für eine *Gebetsgemeinschaft*, und eine Begrenzung solcher Gemeinschaften auf zwei oder drei können wir davon ebensowenig ableiten wie die Unterstellung, daß diese Verheißung nicht mehr gelte, wenn 20 oder 30 oder 200 Gläubige versammelt sind.

Nein, der systematische Aufbau von Coles „organischen Gemeinden“ auf der Grundlage von LTGs hat keinerlei biblische Rechtfertigung. Gewiß ist es nicht verboten, sich zum Zweck der Gemeinschaft und des Gebets im kleineren Kreis zu treffen - weit davon entfernt! Es ist auch sinnvoll, wenn z. B. jüngere Gläubige sich mit einem geistlich reiferen Gläubigen zum Zweck der Unterweisung und Jüngerschaft treffen. Solche Treffen können ihren Sinn haben - aber daran können auch sieben oder zehn Gläubige teilnehmen, und weder eine solcher Grad an Verbindlichkeit noch eine universelle Struktur dieser Art sind biblisch begründbar.

Weshalb besteht Cole dann auf dieser Grundeinheit LTG? Einen gewichtigen Grund nennt er: „Diese Größe einer Gruppe ist besser, damit man einander mehr zur Rechenschaft und Verantwortung zieht. In einer Gruppe mit fünf Teilnehmern ist es leichter für eine Person, sich zu verstecken und sich nicht auszusprechen, aber in einer Gruppe von zwei oder drei sind alle gezwungen, sich zu beteiligen“ (100).

Ich bin überzeugt, daß genau hier die Wurzel für dieses Zellgruppenkonzept zu suchen ist. In diesen Transformationsgruppen müssen alle sich öffnen und ihre Sünden bekennen, ihre Fragen äußern usw. Der Gruppendruck ist sehr hoch, und damit werden die Leute sehr leicht lenkbar und beeinflussbar. Solche LTGs können durch entsprechendes zentral ausgegebenes Gesprächsmaterial, durch Schulungen und die Dynamik der Bewegung und ihres apostolischen Leiters sehr wirksam zur Beeinflussung und Umprogrammierung der Menschen genutzt werden, auch wenn sie bewußt nicht hierarchisch aufgebaut sind. Diese Beeinflussung geschieht durch Ausprägung einer ideologischen Grundausrichtung, von Cole

„DNA“ genannt, in jeder Gruppe. Hier erinnern wir uns an die Thesen von Coles engem Freund Alan Hirsch.

Wir dürfen nicht vergessen, daß die Ausbreitung von kleinen, dezentralen, netzwerkartig aufgebauten Basisgruppen, die eine gemeinsame spirituelle Ausrichtung haben, ein Grundkonzept der New-Age-Bewegung ist; nach Überzeugung dieser dämonisch inspirierten Meister der Beeinflussung sind solche Kleingruppen ideal geeignet, die Herausbildung eines neuen kollektiven „spirituellen Bewußtseins“ zu fördern und damit die ganze Welt zu transformieren. Das sollte uns daran erinnern, daß das Schlüsselwort „Transformation“, das Cole, Hirsch und fast alle ihre Kollegen so gerne gebrauchen, ein typischer New-Age-Schlüsselbegriff ist.

## 6. Die Vorstellung von der mystischen „DNA des Leibes Christi“

Im nächsten Abschnitt, den Cole interessanterweise mit einem mystischen Ausspruch des jüdischen Kabbalisten Abraham Joshua Heshel einleitet, baut Cole seine unbiblischen Lehren über Multiplikation weiter aus. Zunächst vergleicht er die Ausbreitung seiner unbiblischen „organischen Gemeinde“ sinnigerweise mit einer Virusinfektion: „Das Reich Gottes sollte sich immer spontan ausbreiten. Es verhält sich wie ein Virus in seinem organischen Vorgehen, indem es die Nationen ansteckt und transformiert“ (109).

Auch dieses Bild finden wir nirgends in der Bibel. Er bezieht sich dann auf den Missiologen und Gemeindeglieder Thom Wolf, der behauptet, ein „universelles Muster für Jüngerschaft“ gefunden zu haben, das angeblich mündlich überliefert worden sei. Das ist eine freie Erfindung, der sich Cole (der übrigens in vielem von Wolf geprägt wurde), anschließt.

Dann behauptet Cole, das Grundmuster der Jüngerschaft müsse so einfach sein, daß es leicht mündlich weitergegeben werden könne. Er zitiert Wolf, daß jede wesentliche Wahrheit, die es wert sei, weitergegeben zu werden, auf einer Serviette wiedergegeben werden könne, während man ein Abendessen im Restaurant genießt. Es ist nicht unwesentlich, zu erwähnen, daß diese völlig unbiblische Theorie wieder einmal die Apostellehre (man denke nur an die Lehren des Römerbriefs oder des Epheserbriefs) subtil ausschließt.

Aber wenn man um jeden Preis eine Massenbewegung erzeugen will, dann sind solche Reduktionen der Botschaft auf das unvermeidliche Minimum sicherlich nützlich. Die Kernbotschaft müsse, so Cole, zuerst verinnerlicht werden und den Nachfolger transformieren; dann müsse sie leicht weitergegeben werden können, schon nach einem kurzen Kennenlernen; schließlich müsse sie global weitergebbar sein und in eine Vielzahl von verschiedenen kulturellen Kontexten übersetzbar sein (110/111).

Cole behauptet, daß die Gemeinde wie eine lebende Zelle eine eingebaute „DNA“ habe. Das ist wiederum eine an den Haaren herbeigezogene Theorie, die in der Bibel nirgends gefunden oder auch nur angedeutet wird. Das wahre „Steuerelement“ im echten Leib des Christus hat Cole verworfen - denn das ist die Lehre der Apostel in den Briefen. Stattdessen übernimmt Cole wie Hirsch und viele andere diese „DNA“-Theorie aus der weltlichen Organisations- und Managementforschung.

Nach diesen weltlichen Lehren erleichtere eine durch Schulung und Vorgaben eingeprägte organisatorische DNA die Funktion und Steuerbarkeit von Organisationen. Diese DNA dient der Vereinheitlichung: „So wie die DNA in fast jeder Zelle des Körpers genau dieselbe ist, so ist auch die DNA im Leib des Christus dieselbe für all seine Glieder und jede Zelle. Die DNA ist das Muster des Königreichslebens, von der kleinsten Einheit (der Jünger in Beziehung zu Jesus und anderen) bis zur größten Einheit. Das Muster ist dasselbe, und sein Ausdruck bleibt gleich“ (115).

Wie lautet nun Coles Geheimformel für die universale DNA? Er hat sie als Akronym ausgedrückt, was wohl ihre Einprägsamkeit unterstützen soll:

\* „Göttliche Wahrheit“ (*Divine truth*): Hier wird zunächst ziemlich wolkig-unbestimmt auf die Bibel angespielt, aber dann kommt gleich eine charismatische Irreführung: Cole verweist auf den innewoh-



nenden Geist Gottes, der „die Offenbarung Gottes und die Schwachheit der Menschheit zusammenbringt. Alle Leitung des Geistes ist unfehlbar, obgleich wir beachten müssen, daß unsere eigenes Verständnis und unserer Anwendung dieser Leitung oft voller Irrtümer ist“ (115). Hier wird in mystischer Weise die innere Geistesleitung (Visionen, Träume, Stimmen, wie von Cole selbst bezeugt) auf dieselbe Ebene wie die Bibel gestellt! Also ist charismatisches „Hören auf Gott“ und falschprophetische Offenbarung mit in die betrügerische DNA dieser schwärmerischen „organischen Gemeindebewegung“ eingebaut!

\* Nährende Beziehungen (*Nurturing relationships*): Hier geht es um die soziale Geborgenheit in diesem Netzwerk von Kleingruppen. Das kennt die Bibel natürlich auch - aber im Zusammenhang mit den New-Age-Zellgruppen, den LTGs, muß hier bedacht werden, daß das auch zur Manipulation und Umprogrammierung von Menschen benutzt werden kann.

\* Apostolische Mission (*Apostolic mission*): Hier wird Cole wieder wolkig-unbestimmt. Er redet nur davon, daß Jesus ein Apostel sei und der „Eckstein unseres apostolischen Fundaments“. Damit deutet er an, daß es heute noch Apostel geben muß. Wir haben schon gesehen, daß sein enger Freund und Mitstreiter Hirsch Cole als einen Apostel unserer Tage rühmt und CMA als Musterbeispiel einer apostolischen Bewegung. Ansonsten sieht er alle Jünger in diese apostolische Mission mit einbezogen, die er im Sinne der falschen Reichgotteslehre so definiert: „alle Nationen zu Jüngern zu machen“. Später deutet er an, daß er sich in der Rolle eines Apostels sieht, da er sich ein Team von einem Apostel und einem Propheten als ideale Kombination vorstellt, um eine Bewegung zu begründen (204-205).

Cole bemüht sich dann, diese willkürliche DNA-Zauberformel rückwärts in die Bibel einzuspeisen und behauptet dreist: „Jesus verkörpert die DNA“; „Jesus lehrt uns über die DNA“; „Jesus gebietet die DNA“ und „Die DNA ist wesenhaft in der Evangeliumsbotschaft“ - obwohl diese „DNA-Formel“ seine eigene Erfindung ist und peinlicherweise andere „inspirierte Apostel“ wie sein Freund Hirsch eine ganz andersartige „DNA-Formel“ verkünden. Wie sieht die DNA im Evangelium aus? Hier zeigt sich das ganze Irrgebäude der missionalen Verführung: „Diese einfache Idee - Jesus Christus kommt zu uns im Fleisch für unsere Erlösung - verkörpert die gesamte DNA“ (119).

Diese „Formel“ umgeht das Zentrum des Evangeliums, nämlich das blutige Sühnopfer des Herrn am Kreuz. Sie ist eine unbiblische Verkürzung ganz im Sinne der missionalen Irrlehren, die sich ja auf die „Inkarnation“ des Christus konzentrieren und die Art der „Erlösung unblutig, unter Umgehung des Sühnungsgedankens ausdeuten. So heißt es ganz im Sinne der Parolen der Emerging Church-Anhänger: „Er kam nicht einfach, um uns eine Rettung von der Hölle zu bieten. Er kam, um uns täglich in einer transformierenden Beziehung miteinander zu verbinden. Das ist die DNA von Gottes Reich“ (119).

Cole bezieht sich dann ähnlich wie Hirsch auf die Chaos- und Systemtheorien moderner Managementlehrer, besonders auf Dee Hocks Konzept eines „Chaordischen Zeitalters“, die auch in New-Age-Theorien eine Rolle spielen. „Wir müssen ein neues System einführen, das sich natürlich und leicht von der Person Christi her entfalten [*emerge*] kann, und das wird nie ein von oben nach unten ausgerichtetes Herrschaftssystem sein, sondern eines von Dienerschaft und Gnade“ (125).

Aber das hier angeführte weltlich-esoterische Prinzip der *servant leadership* ist nur ein besonders raffiniertes, auf die Bewußtseinslage der unabhängigen postmodernen Menschen zugeschnittenes System der Manipulation und indirekten Steuerung!<sup>5</sup>

Das klingt sehr gut, vor allem für postmoderne Ohren. Doch das Problem ist, daß hiermit die in der neutestamentlichen Gemeindelehre gegebene Gemeindestruktur, die die Autorität von Ältesten als Aufsehern über die Gemeinden festlegt, ganz „fromm“ und „spirituell“ ausgehebelt wird. Die Organisationslehre, die hinter der „organischen Gemeinde“ steckt, ist eher im Taoismus und verwandten Denksystemen beheimatet (vgl. Hirsch!), gewiß nicht in der Bibel.

So sagt Cole: „Beginne mit dem Leben und laß die Struktur sich natürlich entwickeln [*emerge*], gesteuert von den Bedürfnissen und Erfordernissen des Lebens“ (126). „In Wirklichkeit geht viel Schönheit,

---

<sup>5</sup> Die Lehre von der dienenden Leiterschaft (*servant leadership*) wurde 1970 von dem AT&T-Manager Robert K. Greenleaf (1904-1990) entwickelt; Grundlage war bezeichnenderweise die Figur des Leo in der Erzählung *Die Morgenlandfahrt* von Hermann Hesse. Greenleafs humanistische und auf Transformation ausgehende Lehren beeinflussten ganze Generationen von Managern und rasch auch viele evangelikale Theologen. Vgl. [www.greenleafcenter.de/ServantLeadership](http://www.greenleafcenter.de/ServantLeadership).

Kreativität und Kraft verloren, wenn wir das Leben mit menschlichen Kontrollen und Begrenzungen leiten“ (128). Auch das ist New-Age-Denken; gewisse Begrenzungen und menschliche Kontrolle sind im Dienst der Ältesten angelegt und nötig, wenn eine biblische Gemeinde sich gesund entwickeln soll. Solche humanistischen Theorien mißachten, was das NT über die negativen Folgen des Fleisches sagt.

## 7. Gemeindegrowth als Virusepidemie

Cole spricht dann von dem „epidemischen Königreich und wie es sich ausbreitet“; er behauptet, „Jesus“ (wie so viele Charismatiker spricht er fast nie von dem Herrn Jesus) habe einen „Plan für die epidemische Ausbreitung des Königreiches“ gehabt; dabei bezieht er sich auf den Auftrag an die Jünger in Matthäus 10 und Lukas 10. In typisch charismatischer Art behauptet er: „Irgendwie waren diese Lektionen in der Geschichte verlorengegangen. Aber jetzt hat der Geist die tiefgreifenden Folgerungen aus Jesus' Plan wieder zum Leben gebracht“ (142).

Es folgen Zitate, die mystisches New-Age-Denken verkörpern; eines von Eugene V. Debs: „Vor Jahren erkannte ich meine Verwandtschaft mit allen Lebewesen, und ich machte mir bewußt, daß nicht ein bißchen besser war als das gemeinste auf Erden.“ Das ist Hinduismus und nicht biblischer Glaube! Ebenso unbiblisch ist die Parole der Militärakademie West Point: „Riskiere mehr, als andere für sicher halten; kümmere dich mehr, als andere für weise halten; träume mehr, als andere für praktikabel halten; erwarte mehr, als andere für möglich halten“ (143).

Hier setzt Cole ähnlich wie Hirsch (*Vergessene Wege*; vgl. die dazu erschienene kritische Rezension) mit seiner Betonung von *communitas* bewußt psychologische Mechanismen ein, um die Menschen zu Außergewöhnlichem zu stimulieren. „Überall um uns her ist die Dringlichkeit einer Krisenzeit, eine Zeit, in der wir uns zu einer Aufgabe erheben können, die edler ist als wir selbst - oder eben nicht“ (144). Cole plädiert dafür, die Frischbekehrten sofort in die Arbeit und den Kampf zu schicken: „Jeder neue Bekehrte ist ein neuer Arbeiter (...) Wir sind befreit worden, um Agenten der Veränderung [*change agents*] von Gottes Reich zu sein“ (149).

Hier wollen wir noch einmal deutlich machen, daß der Begriff „*change agent*“ (= „Auslöser / Bewirker von Veränderungen“) aus der weltlichen Managementlehre und letztlich aus New-Age-Gedankengut stammt; er hat wie alle zentralen Elemente von Coles Lehre nichts mit dem zu tun, was das NT über die Gemeinde aussagt.<sup>6</sup> Das wird verbunden mit der falschen Königreichslehre; Cole wünscht sich „eine Armee von Königreichs-Agenten, die bereit sind, unsere Kultur mit der Kraft des Evangeliums zu transformieren“ (154).

Es ist zwar nicht falsch, Neubekehrte schon von Anbeginn zum Zeugnis für das Evangelium zu ermutigen; was aber Gemeindegründungsarbeit angeht, so ist es gewiß nicht biblisch abgedeckt, solche verantwortungsvollen Aufgaben völlig Neubekehrten zu übertragen (vgl. 1Tim 3,6). Sie geraten dadurch in Überforderung, und das erhöht die Gefahr des Scheiterns bzw. der Fehlentwicklungen, oder aber macht es sie abhängig von der „Mentorrolle“ gewisser Leiter.

Ebenso ist die Ausbreitung von „organischen“ Kaffeehausgruppen und Basiszellen nicht gleichzusetzen mit dem, was die Bibel über neutestamentlichen Gemeindebau sagt. Auch Coles Theorie von der *oikos*-Evangelisation, die er seinem „lieben Freund und Mentor“ Thom Wolf verdankt, ist eine Überzeichnung von biblischen Hinweisen; sie ist sicherlich nicht völlig falsch, aber sicherlich auch nicht der Königsweg, zu dem Cole sie macht.

Die von Wolf und Cole propagierte Suche nach dem „Menschen des Friedens“ läßt sich auch nicht so einfach zum Prinzip neutestamentlicher Gemeindegründung machen; nach dem Vorbild des Apostels Paulus stand die öffentliche Verkündigung des Evangeliums im Vordergrund. In Lukas 10,6 steht der erwähnte „Sohn des Friedens“ (der natürlich heute genderneutral umgedeutet werden muß) im Zusammenhang mit dem Zeugnis der Apostel im Volk Israel, das nicht einfach auf eine Evangelisation unter Heiden übertragen werden kann (vgl. Mt 10,5-6).

---

<sup>6</sup> Vgl. Wikipedia (dt.) „Change Agent“.

Insgesamt ist Coles Konzept der „organischen Gemeinde“ zwar anziehend und für den postmodernen Menschen, der schon unbewußt vom „organischen, flachen, dezentralen“ New-Age-Organisationsverständnis geprägt ist, sehr einleuchtend. Aber es ist unbiblich. Es gibt wesentliche Kennzeichen der einheitlichen, von Ältesten geleiteten biblischen Ortsgemeinde preis und sucht ein Konzept rasch wachsender kleiner Zellgemeinden zu verwirklichen, die unter dem Druck stehen, sich ständig weiter zu vermehren und durch Neubekehrte oder sehr Jungbekehrte immer neue Gruppen ins Leben zu rufen. Statt biblischer Ortsgemeinden sucht man unbiblische New-Age-Netzwerke aufzubauen, deren Zellen von subtilen „apostolischen Leitern“ indirekt gelenkt werden.

Dazu kommt, daß die Grundlage dieser Gemeinden schon unbiblich ist. Sie verkündigen nicht das Evangelium des Paulus von der rettenden Gnade in Christus, sondern das falsche Evangelium vom Reich, das sich durch „Transformation“ des Einzelnen und der Gesellschaft ausbreitet. Sie sind geprägt und durchsetzt von Irrgeist und den Irrlehren der Charismatischen Bewegung und dem Dominionismus der „Neuen Apostolischen Reformation“, auch wenn sie aufgrund ihrer Anbindung an eine evangelikale Denomination diese Prägungen herunterspielen und eher unterschwellig einfließen lassen.

Letztlich ist Coles Netzwerk „organischer Gemeinden“ einer von mehreren miteinander verwandten Versuchen, in den USA eine gesteuerte Neuauflage einer spontanen charismatischen „Jesus-Bewegung“ zu schaffen, wie sie in Gestalt der *Jesus People*, der *Calvary Chapels* und der *Vineyard*-Bewegung schon einmal aufgetreten war und seitdem die Gedankenwelt und die Pläne der Gemeindegewachstums- und Gemeindegründungsbewegungen beeinflussen. (Es ist sicherlich auch kein Zufall, daß CMA und viele ähnliche Bewegungen wie ihre Vorläufer ihre Wurzel in Kalifornien haben und sich eher auf Randgruppen konzentrieren.)

Die „Organische-Gemeinde“-Strömung ist vermischt und eng verbunden mit der offener charismatisch-apostolisch auftretenden Hauskirchenbewegung<sup>7</sup> sowie mit der eher postcharismatischen, den Evangelikalismus massiver in Frage stellenden Emerging Church-Strömung; sie hat auch enge Verwandtschaft mit den Gemeindegründungsbewegungen in der Dritten Welt, die z.B. durch David Garrison und David Watson im Westen vertreten sind.

In manchem enthält Coles „organischer“ Ansatz durchaus berechtigte Kritik an etablierten Kirchen. Interessanterweise ähneln manche seiner Argumente den biblischen Lehren, die in der „Brüderbewegung“ entwickelt wurden, weshalb seine Lehre auch bei Christen aus solchen Kreisen Interesse findet. In Wahrheit gibt es jedoch entscheidende Unterschiede und Gegensätze zwischen beiden Konzepten; die Lehren der Brüderbewegung stützen sich zentral auf die Apostellehre und besonders die Paulusbriefe, während die falschen Lehren der „Organischen Gemeinde“ sich nur auf einige falsch gedeutete Gleichnisse Jesu Christi stützen und die Apostellehre praktisch komplett durch weltliche New-Age-Lehren über Basisgruppen und „befähigende Leiterschaft von unten“ ersetzen.

Coles falsche Lehren zerstören die Heiligkeit und die priesterliche Berufung der Gemeinde, ihre örtliche Einheit und ihre biblische Aufseherschaft; sie führen zu einem entarteten Krebswachstum in die Breite, nicht zu dem biblisch gewollten „Heranwachsen zu Christus hin“ (Eph 4,15).

## 8. Zu Herzen gehende Geschichten und andere Verführungstaktiken

Gegen Ende seines Buches bemüht Cole noch einmal Tolkiens esoterisches Mythos „*Herr der Ringe*“ und führt einen Spruch des Elfenkönigs Elrond an, der Aragorn besucht, der zum König bestimmt ist, aber als einsamer Waldläufer umherirrt. Der Elfenkönig spricht Aragorn an: „Es ist Zeit, den Waldläufer abzulegen und das zu werden, wozu du geboren wurdest!“ Mit solchen mythischen Appellen wendet sich Cole nun an seine Leser: „Dieser letzte Teil ist ein Aufruf, das alte Leben beiseitezusetzen und sich der

---

<sup>7</sup> Beweise dafür sind die wiederholten Einladungen als Konferenzredner, die Cole bei der charismatischen Hauskirchenbewegung in den USA wahrgenommen hat. So sprach er im September 2011 zusammen mit Wolfgang Simson und Frank Viola auf der nationalen *Momentum*-Konferenz der Hauskirchenbewegung, die von *House2House* organisiert wurde (<http://e-letter.house2house.com/2011/05/09/momentum-the-2011-national-house-church-conference/>). Im September 2009 nahm er ebenfalls an der *Momentum*-Konferenz teil, zusammen mit Tony und Felicity Dale. Im März 2012 sprach er auf einer regionalen Hauskirchenkonferenz in Kalifornien *Momentum West Coast*; er ist auch ein dort empfohlener Buchautor, wie ein Blick auf die Webseite [house2house.com](http://house2house.com) schnell klar macht.

Epidemie von Gottes Reich anzuschließen. Sie waren dazu ausersehen, Teil von etwas Größerem zu sein. Sie sind königlicher Abstammung. Legen Sie die alte Identität ab und werden Sie die königliche Hoheit, zu der Sie wiedergeboren wurden!“ (193).

In diesem Ton eines heroisch-mythischen Appells macht Cole noch weiter: „Wir werden zu einer höheren Geschichte berufen, zu einer größeren Erzählung, die in zukünftigen Generationen erzählt werden wird. Das ist keine sichere Erzählung, aber keine der Erzählungen, die es wert sind, erzählt zu werden, sind sicher. Verlaß den Hafen, setze Segel ins offene Meer, zu einer Reise, die du weder vergessen noch bereuen wirst!“ (208). „Das ist es, wozu du geboren wurdest: um ein Held zu sein“ (217). Das ist die Sprache geschickte psychologischer Appelle an das Fleisch, an menschlichen Ehrgeiz und die Sucht nach Bedeutung. Solche Appelle finden wir nicht in der Bibel; sie kommen aus dem weltlichen Denken, aus Humanismus und Mystik.

Wir sind bewußt nicht auf die rührenden menschlichen Geschichten und Erlebnisse eingegangen, die Cole immer wieder einstreut, um seinen Lesern seine unbiblischen Behauptungen glaubwürdig zu machen. All das kennt der erfahrene Leser spätestens seit *Das Kreuz und die Messerhelden*; mit herzerwärmenden Geschichten von anscheinend verwandelten Menschenleben sind schon viele Irrlehren gerechtfertigt und beworben worden.

Leider sind solche Dinge für jüngere oder unerfahrene Leser immer wieder eindrucksvoll und bewirken manches Mal Begeisterung für eine unbiblische Sache. In dieser Hinsicht ist Coles Buch ein raffiniertes Verführungsbuch, das viele ungefestigte Leser aus bibeltreuen Gemeinden abziehen und in das Abenteuerium unbiblicher Gemeindegründungsexperimente abziehen kann.

## 9. Vielsagende Beziehungen und Vernetzungen

Am Fall Neil Coles soll noch ein wenig von den verführerischen Netzwerken in der heutigen Gemeindegründungsszene deutlich gemacht werden. Diese Netzwerke werden auch bei uns im deutschsprachigen Raum gesponnen. Dabei wird der Beobachter bewußt im Unklaren gelassen, wo die einzelnen Leute wirklich stehen. Cole frisiert sorgfältig seinen Lebenslauf; man erfährt offiziell nicht, daß er bei den *Grace Brethren* ist; man weiß nichts über seine Ausbildung und kann nur vermuten, daß er u.a. am Fuller-Seminar studiert hat; er hält sich in bezug auf seine charismatischen Überzeugungen und Visionen ziemlich bedeckt, ebenso über sein apostolisches Selbstverständnis.

Cole gehört zu den beliebten Gesprächspartnern im Kreis der Emerging Church, redet darüber aber nicht viel. Und doch hat der Kenner Darrin Patrick Neil Cole zusammen mit Alan Hirsch in den „*emerging incarnational*“-Flügel der Emerging Church eingeordnet, und der führende Emerging Churcher Andrew Jones hat das zustimmend zitiert.<sup>8</sup> Der ebenfalls der Emerging Church nahestehende deutsche Verlag C+P (Christian Schwarz) veröffentlicht Coles Buch über Kleingruppen in seiner Edition „Emerging Church“ - zusammen mit Büchern von Kimball, McManus, Hirsch/Frost, Brian McLaren und Kester Brewin. Und David Schäfer, ein früherer Sprecher und Befürworter der Emerging Church in Deutschland, ordnete in seinem Buch *Die jungen Wilden* Neil Cole und seine Organische Gemeindebewegung ganz zutreffend als „Untergruppe innerhalb der Emerging Churches“ ein.<sup>9</sup>

Cole schrieb mit Robert Logan ein Buch: *Beyond Church Planting: Pathways for Emerging Churches* (2005). Er hält viel von dem Emerging Church-Sprecher Alan Hirsch,<sup>10</sup> für dessen Buch *Untamed* er ein enthusiastisches Nachwort schrieb; dafür schrieb Alan Hirsch das enthusiastische Vorwort für Coles Buch *Ordinary Hero*, das in eine fleischliche Lobhudelei mündet: „Neil, du bist nicht nur ein Held, du bist *mein* Held“ (10).

<sup>8</sup> <http://tallskinnykiwi.typepad.com/tallskinnykiwi/2007/11/darrin-patrick-.html>.

<sup>9</sup> „Eine weitere Untergruppe innerhalb der Emerging Churches sind organische Gemeinden. ‚Glauben dort wachsen lassen, wo das Leben stattfindet‘ ist der Untertitel zu dem sehr empfehlenswerten Buch ‚Organic Church‘ von Neil Cole.“ David Schäfer (Hg.): *Die jungen Wilden*, S. 16; vgl. auch S. 33. Auch Tobias Faix und Daniel Ehniss ordnen Cole mit Frost und Hirsch als emergent ein, und sie müssen es ja eigentlich wissen; vgl. *ZeitGeist*, S. 140.

<sup>10</sup> „Alan Hirsch ist ein Freund und Mit-Inspirator; ich habe bemerkt, daß ich oft an ihn dachte, als ich schrieb (...) Bruder, du hast mich inspiriert, nachdenklicher, kühner und überlegter zu schreiben. Danke!“ (*Church 3.0*, S. vvii).

Zu den Mentoren und Vorbildern, die Cole in seinen Danksagungen am Ende von *Organic Church* erwähnt, gehören der charismatische Erneuerer und bekannte Buchautor Howard Snyder und der Gemeindegrowthlehrer Thom Wolf (s.u.); Dr. Thom Wolf (181) und Carol Davis (32) zählt er beide zu seinen Mentoren. Die beiden haben in den 80er Jahren einen viel beachteten Kurs über Gemeindegründung am *Fuller Theological Seminary* abgehalten; es ist anzunehmen, daß Cole zu den Studenten gehörte, die dort beeinflusst wurden. Wolf war jahrelang Pastor der zu den *Southern Baptists* gehörenden *Church on Brady* (wo auch Carol Davis mit im Leitungsteam war) und gehört zu den prägenden Figuren, die die *Emerging Church* mit beeinflussten.<sup>11</sup> Er entwickelte vielbeachtete Lehren über *oikos*-Evangelisation und apostolische Kirche und prägte u.a. auch Andrew Jones und David Garrison. Ein besonderer Dank gilt noch Bob Buford und „allen meinen Freunden beim Leadership Network“ (225).

Wertvolle Anregungen verdankt Cole u.a. seinen Kameraden, Mitarbeitern und Freunden Wolfgang Simon und Tony und Felicity Dale von der charismatische Hauskirchenbewegung. Von dieser Bewegung ist Cole erkennbar mit geprägt und unterhält enge Beziehungen zu ihr. Literatur aus dieser Bewegung findet sich auch im Buchangebot von CMA.<sup>12</sup> Bedeutsam ist auch Coles enge Verbindung mit Ralph Moore und dessen charismatisch-apostolischem Gemeindegrowthnetzwerk *Hope Chapels*, das zur extempingstlerischen *International Church of the Foursquare Gospel* (begründet von Aimee Semple McPherson) gehört.<sup>13</sup> Cole erwähnt Moore positiv in seinem Buch *Organic Church* (88); in *Organic Leadership* erwähnt er ihn in seinen Danksagungen als einen seiner „großartigen Mentoren“: „An Ralph Moore, der mir immer das Gefühl gab, daß ich einer seiner Leute sei, sogar aus der Entfernung, und der mir zeigte, wie man führt, indem man abgibt“ (17-18). Auch in *Church 3.0* stellt er Moore und seine *Hope Chapels* als positives Vorbild dar (107).

*Zum Abschluß dieser Untersuchung möchte ich noch einmal deutlich machen, daß Neil Coles Buch **Organische Gemeinde** in keiner Weise eine Hilfe für biblisch begründeten Gemeindebau sein kann. Es vereinigt zahlreiche ungesunde, irreführende Lehren aus der Charismatischen Bewegung, aus der Emerging Church und dem New Age zu einem Gemeindegründungskonzept, das verlockend klingt und scheinbar erfolgversprechend aussieht. In Wahrheit aber sind „organische Gemeinden“ nach Coles Rezept keine wirklich biblischen Gemeinden, sondern Teil der missionalen Verführungsströmung. Sie bereiten der Emerging Church-Bewegung den Weg und zieht unzufriedene, besonders jüngere Gläubige aus biblisch orientierten Gemeinden ab. Coles Buch verbreitet ein unbiblisches, von falschen Reichgotteslehren und weltlichen Organisationskonzepten bestimmtes Modell einer Gemeindegründungsbewegung, das biblische Gemeinden auflöst, anstatt die wahre Gemeinde zu stärken und zu erbauen. Möge der Herr noch vielen Gläubigen Unterscheidungsvermögen und Wachsamkeit geben, damit diese Verführungstendenzen durchschaut und gemieden werden!*

ESRA-Schriftendienst Postfach 1910 71209 Leonberg  
Veröffentlicht im August 2012 auf [www.das-wort-der-wahrheit.de](http://www.das-wort-der-wahrheit.de) © 2012 Rudolf Ebertshäuser

<sup>11</sup> Das wird im Blog des Emerging Church-Sprechers Andrew Jones deutlich, der Wolf würdigt und dabei seinen Einfluß auf ihn und andere beschreibt. Vgl. [http://tallskinnykiwi.typepad.com/tallskinnykiwi/2005/03/hooked\\_on\\_wolf.html](http://tallskinnykiwi.typepad.com/tallskinnykiwi/2005/03/hooked_on_wolf.html)

<sup>12</sup> Vgl. <http://www.cmaresources.org/catalog/27>.

<sup>13</sup> Vgl. dazu Wagner, *Churchquake*, S. 223.